

Notizen von der 7. Übung am 12. 11. 2022

(Vorsitzende: Frau Hata & Herr Ishimura)

Thema: Freizeitgestaltung

Yokohama, den 13. November 2022

Haruyuki ISHIMURA

Frau Kimura geht jeden zweiten Samstag eines Monats zum Bogenschießen;
~~üben~~; deshalb kommt sie heute nicht.

Erläuterungen von Frau Hata

„Als Kind habe ich in meiner Freizeit ^{viele} ~~oft~~ Bücher gelesen.“

„Als Kind hatte ich keine Lust, Klavierspielen zu lernen. Nur weil meine Eltern das wollten, habe ich Klavierspielen geübt.“

„Wir haben oft Karten gespielt und auch chinesische ^{V S} Domino.“

„Früher hatte ich keine Zeit, in Konzerte zu gehen oder in Museen. Jetzt habe ich viel Zeit, aber keine Lust mehr dazu.“

„Meine ^{*} Mutter hat uns sticken beigebracht.“

„Als Kind habe ich meine Freizeit hauptsächlich mit Lesen verbracht.“

Erläuterungen von Herrn Ishimura

„Ich sehe mir etwas im Internet an.“

„Seit zweieinhalb Jahren habe ich nur noch Freizeit.“

Herr Ishimura interviewt Frau Osaka.

„Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.“

„Ich bemühe mich, mir fürs Lesen möglichst viel Zeit zu nehmen.“

Frau Hata interviewt Frau Watanabe.

„Wenn ich Zeit habe, spiele ich Klavier.“

„Sagt Ihre Familie nichts, wenn Sie so viel Zeit mit Klavierspielen verbringen?“

„In unsrer Freizeit macht jeder etwas für sich selber. Wir machen nichts

gemeinsam. Jeder macht, was er will.“

„Beschwert sich ihre Familie nicht darüber, daß Sie jeden Tag Klavier spielen?“

„Finden Sie, Sie haben genug Freizeit?“

Frau Osaka interviewt Frau Balk. (kurzes Interview)

„Vieles gemeinsam zu machen, ist gut für die Beziehungen in der Familie.“

„Ich möchte nicht als Köchin arbeiten. Ich möchte nur für die Familie kochen.“

Frau Watanabe interviewt Frau Balk. (das ganze Interview)

„Wenn ich nachmittags ^{im} (mit dem) Haushalt nichts mehr zu tun habe, lese ich eine Stunde oder zwei.“

kurzes Gespräch A

„Am Wochenende möchte ich mich ausruhen. Bei der Bank habe ich oft sehr viel zu tun, deshalb will ich mich am Wochenende ausruhen.“

„Meine Frau hat andere Interesse.“^{yn}

„Am Wochenende schlafe ich mich aus.“

„Mich vormittags auszuruhen, finde ich gut.“

das ganze Gespräch A

„Sehen Sie alleine fern?“

„Als Yumi noch klein war, sind wir oft ^{Zusammen} (gemeinsam) an die See gefahren.“

„Ruhen Sie sich auch sonntags aus?“

Gespräch B

„Hätten Sie Lust, zu unserm Yoga-Kurs zu kommen?“

Monolog

„Manchmal haben wir bei ihr zu Hause Hausaufgaben gemacht.“

„Sie hatten in der Familie gute Beziehungen miteinander.“

„Es wäre schöner, wenn mein Vater mehr mit meiner Mutter sprechen ~~würde~~.“

Streitgespräch A-1

In seiner Freizeit sollte man einen Roman schreiben, in dem man selber die Hauptrolle spielt. In so einem Roman könnte man vielerlei erleben, was man in Wirklichkeit nie erlebt.

Man sollte in seiner Freizeit etwas Sinnvolles machen.

Wenn man so einen Roman schreibt, verliert man ~~die~~ die Lust zu leben.

Manche versuchen in ihrer Freizeit, ~~vor~~ der unangenehmen Realität zu

~~ent~~ fliehen.

Wer so einen Roman schreibt, entkommt seinem Alltag und vergißt, was in der Realität gar nicht schön ist.

„Ich stelle mir oft irgendetwas vor, aber man sollte auch realistisch sein.“

Wenn man in so einem Roman nur Schönes erlebt und die Realität vergißt, verliert man, wenn man wieder die Realität erlebt, die Lust zu leben.

Streitgespräch A-2

In seiner Freizeit sollte man mit jemandem telefonieren, denn wenn der andere einem etwas über sich erzählt, ist das meist interessanter als fernzusehen. Dabei kann man auch seinen eigenen Alltag vergessen.

Jeder hat sein eigenes Leben.

Am Wochenende sollte man etwas Sinnvolleres machen als mit jemandem zu telefonieren.

Streitgespräch B-1

In seiner Freizeit sollte man überhaupt nichts tun, sondern sich ins Bett legen und tun, als wäre man tot. Um sich wirklich zu erholen, sollte man das Nichtstun genießen.

Bis zum Erreichen der Altersgrenze muß man jeden Tag arbeiten und sich erholen, um weiter arbeiten zu können.

Wenn man sich nur auf seine Arbeit konzentrierte, würde das bedeuten, man lebt nur für die anderen.

Streitgespräch B-2

Wer sich fürs Radfahren interessiert, selber aber nicht schnell und weit fahren kann, aber ein teures Rennrad besitzt, sollte jedes Wochenende bis zum übernächsten Café mit dem Rennrad fahren, um dort auf der Terrasse mit seinem Rennrad nebenbei eine Tasse Kaffee zu trinken, und tun so, als wäre er schon 100 km gefahren, denn das Wichtigste bei der Freizeitgestaltung ist, sich geistig zu erholen.

Um sich geistig zu erholen, sollte man zu Hause bleiben, und sich selber mit seinem Fahrrad fotografieren und die Fotos ins Internet stellen. Dann bekommt man fast gleichzeitig Reaktion von Bekannten. Darüber freut man sich mehr als über die von Unbekannten.

Gruppenarbeit

Für viele Japaner ist Nichtstun Zeitverschwendung, weil sie sich dafür nicht bewußt entscheiden.

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Japanerinnen verbringen ihre Freizeit gerne damit, etwas zu lernen, japanische Männer aber nicht.

Japanische Männer fahren werktags in vollen Zügen zur Arbeit. Deshalb wollen sie Wochenende nicht auch noch mit einem Zug irgendwohin fahren.

Japaner fühlen sich, wenn sie irgendwohin fahren, verpflichtet, dort etwas als Reisemitbringsel zu kaufen, um es den Kollegen mitzubringen

Junge Japaner verbringen mehr Zeit mit ihrer Familie als ältere.

Was Japaner in ihrer Freizeit machen, ist unterschiedlicher als Deutsche. ^{ber n}

Die meisten Deutschen machen sich, wenn sie nichts tun, ^{allerlei} ~~viele~~ Gedanken.

Dann ist das Nichtstun keine Zeitverschwendung.

Viele japanische Männer haben wenig Lust, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Bei vielen japanischen Familien macht jeder in seiner Freizeit etwas anderes.

Vor dem Fernsehapparat zu sitzen, ohne wirklich hinzusehen, ist ~~das~~ ^X unbe-
wußt verschwendete Freizeit.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Was Japaner in ihrer Freizeit machen, ist oft immer wieder das gleiche, aber das bedeutet nicht, daß sie das besonders gerne machen, sondern sie machen das aus Gewohnheit.

Passive Freizeitgestaltung finden viele Japaner nicht gut, z. B. Fernsehen.

Deutsche machen gerne Pläne für ihre Freizeit, aber Japaner planen ihre Freizeit genauer.

„Einen schönen Wanderweg gehe ich gerne immer wieder.“

Aktive Freizeitgestaltung ist in Japan relativ selten. Deshalb plant man die dann sehr genau.

Für viele Deutsche ist die Freizeitgestaltung wichtiger, als was sie bei der Firma machen.

die 2. Podiumsdiskussion

In Japan ~~eigenen~~ ^X sich weniger Bergen zum Wandern als in Deutschland.

Japaner machen öfter irgendetwas mit ihrem Funktelefon als Europäer.

Wer über 80 ist, geht nicht mehr viel weg, sondern fängt lieber an, zu

Hause zu malen oder Gedichte zu ~~machen~~^{schreiben}.

Für viele Japaner ist ihre Arbeit ihr Lebenszweck, und wenn sie die Altersgrenze erreichen, haben sie keins^{en} mehr.

Beim Wandern strengen sich Japaner an. Für viele ist das eine Art Sport. Viele Japaner fühlen sich gezwungen, in ihrer Freizeit ehrenamtlich Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen, z. B. in einem Haus mit vielen Eigentumswohnungen, im Stadtviertel oder im Bezirk, während viele Deutsche sich freuen, wenn man sie um so etwas bittet.

Kommentare und Kritik

Es ist schade, daß viele japanische Männer, wenn sie die Altersgrenze erreichen, nicht wissen, was sie in ihrer Freizeit machen sollen.

„Werktags hatte ich bis vor zweieinhalb Jahren fast keine ^{Freizeit} Zeit.“

„Meine Freizeitgestaltung bestand fast nur aus diesen Übungen.“

Wie Herr Honda seine Freizeit verbringt, hat sich nicht geändert.

Nicht jeden Sonntag war schönes Wetter.

„Über Japaner haben wir fast nur gesagt, daß sie ^{oft} sehr müde sind und am Wochenende zu Hause bleiben, sich ausruhen oder ein Computerspiel machen.“